

Rudolf Schwarz

REFLEKTOREN RETTEN LEBEN.

- Funktion
- Anwendung
- Formen

Buchschmiede

©2021 Rudolf Schwarz

2. Auflage 11/2023

Umschlaggestaltung: Toni Griebaum, Moonlight Studio
Druck und Vertrieb: Buchschmiede von Dataform Media GmbH, Wien
www.buchschmiede.at

ISBN:
978-3-99129-554-9 (Paperback)
978-3-99129-553-2 (E-Book)



Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Ich will sicher unterwegs sein.

Dazu müssen mich die Leute in
den Autos über 100 Meter weit sehen!

Das ist nur mit Reflektoren möglich.

Inhalt

Oh – das war knapp!.....	7
12 Sekunden	7
Reflektoren leuchten	8
Reflektoren sind pure Dynamik.....	8
„Ohne Reflektoren bin ich unsichtbar.“	9
Unsichtbar – was tun?.....	10
Welche Reflektoren gibt es?.....	11
Die Formen von Reflektoren	12
Welcher Reflektor ist der beste für mich?	29
Wo bekommt man Reflektoren?.....	30
Wo und wann Reflektoren erfunden wurden	31
Reflektoren – in acht Ländern der EU vorgeschrieben.....	31
„Weiche“ Reflektoren.....	33
„Harte“ Reflektoren.....	34
Die Normen EN 13356, EN 17353, EN ISO 20471.....	35
Wie sicher ist „sicher“?.....	36
Der Beweis für die Wirksamkeit	37
Reflektoren – ihre Wirkungen, genauer betrachtet.....	37
Die Größe von Reflektoren	41
Die Höhe von Reflektoren spielt eine Rolle.....	43

Bedienungsfreundlichkeit.....	44
Frei drehende Reflektoren	45
Checkliste. Welcher ist der beste Reflektor?.....	47
Bitte helfen Sie mit!.....	48
Was jede und jeder von uns tun kann.....	48
Die günstigste Lebensversicherung – für ein paar Euro	49
Herbstzeit ist Reflektor-Zeit.....	49
Reflektoren werden Accessoire – und mehr	49
Ihre Eindrücke und Erfahrungen sind wichtig	53
Was passiert, wenn Reflektoren fehlen	54
Zahlen. Prozentzahlen. Unfallopfer.....	55
Videos im Internet.....	57
Quellen	59
Die Webseite zu diesem Buch	60
Zum Autor.....	60

Oh – das war knapp!

Eine 60-jährige Autofahrerin fährt mit ihrem Sohn als Beifahrer mit knapp 50 km/h auf einer alleeartigen Landstraße nahe bei Wien, es ist dunkel. Plötzlich schreit der Beifahrer auf, sie verreit das Auto, im Vorbeifahren wird ein Läufer sichtbar, ganz in Schwarz gekleidet. Großer Schrecken im Auto, der Läufer hatte nichts bemerkt. Die Autofahrerin stoppt kurz danach und wartet auf den Läufer, spricht ihn an und teilt ihm mit, wie knapp er gerade mit dem Leben davon gekommen ist – da erfasst der Schreck auch ihn. Er hatte den schweren Fehler gemacht, sein Lauftraining nicht nur ohne Reflektoren, sondern auch noch auf der rechten Seite der Straße auszuführen, mit Kopfhörern in den Ohren, nichts ahnend und auf nichts achtend, die Gefahr war ihm schlicht nicht bewusst gewesen. In diesem Fall ist es gerade noch einmal gut gegangen.

12 Sekunden

Htte der sportliche junge Mann Reflektoren an seinen Knöcheln getragen, wäre er schon aus 140 Metern zu sehen gewesen. Er hätte nur 12 Sekunden gebraucht um sie anzulegen. Reflektoren an den Knöcheln für Läufer*innen und Radfahrer*innen gehören zu den wirksamsten Reflektoren – sie sind in Bewegung und sie sind in Bodennähe, wo das Scheinwerferlicht am stärksten leuchtet.



Reflektoren an den Knöcheln, für Läufer*innen und Radfahrer*innen (Blitzlicht)

Reflektoren leuchten ...

Genauer gesagt: Sie werfen das grelle Scheinwerferlicht eines Autos oder Motorrades zurück, genau dorthin, wo es gebraucht wird: zu dem Menschen, der dieses Fahrzeug fährt. Die Fußgängerin oder der Fußgänger, der sonst viel zu spät sichtbar wäre, wird schon in 140 Metern Entfernung sichtbar. Beide können aufatmen, beide sind viel sicherer unterwegs. Reflektoren retten Leben.

Anmerkung zum Gendern: ich gendere gerne. Aber, wie Sie sehen, dieser Text würde bei durchgehendem Gendern an manchen Stellen schwerer lesbar. Selbstverständlich meine ich immer alle Geschlechter.

Reflektoren sind pure Dynamik.

Im Straßenverkehr wie in den Medien.

Bei Reflektoren ist alles mit Bewegung verbunden, und mit Geschwindigkeiten. Der Unterschied, den Reflektoren ausmachen, ist im Video auf der Seite ideen-box.eu/reflektoren-fuer-laeuferinnen zu sehen. Es ist der Unterschied zwischen sichtbar und unsichtbar!

Wie unsichtbar man tatsächlich ist, ohne Reflektoren, das ist in der breiten Öffentlichkeit – in den deutschsprachigen Ländern – noch nicht angekommen. Obwohl sich viele, auch offizielle, Stellen darum bemühen, dieses Bewusstsein zu fördern. Nachzulesen auf deren Webseiten, auf manchen seit über zehn Jahren.

„Ohne Reflektoren bin ich unsichtbar.“

Ohne Reflektoren ist man als Fußgängerin oder Fußgänger unsichtbar und daher ständig in Lebensgefahr. Ein Motorfahrzeug muss sicher ausweichen oder bremsen können. **Dazu muss ein Fußgänger etwa 140 Meter weit sichtbar sein.** Auch seine Bewegungsrichtung muss erkennbar sein. Ohne Reflektoren wird er aber erst **ab etwa 40 Meter** erkennbar, bestenfalls. Das ist viel zu spät. In dem für die Sicherheit wichtigen Bereich von 40 bis 140 Metern ist man **ohne Reflektoren unsichtbar!**

Sicher unterwegs – das heißt: Gesehen werden.



Es geht darum, sichtbar zu sein – aus genügend großer Entfernung.

Mit eigenen Augen.

Wenn man es nicht selbst erlebt hat, kann man es kaum glauben, wie wenig sichtbar man ohne Reflektoren ist. Als Fußgänger sieht man die

Autos mit ihren grellen Scheinwerfern schon von weitem. Und so nimmt man an, dass man selbst ebenso weit gesehen wird. Es ist in dieser Situation unmöglich, sich vorzustellen, wie diese „Szene“ aussieht, wenn man im herannahenden Auto sitzt: eine weit entfernte, dunkle Person vor dunklem Hintergrund – sie ist nicht sichtbar! Daher fehlt auch der natürliche Instinkt, der uns in Gefahrensituationen normalerweise warnt.

So erlebt man es im Auto.

Im Video auf der Seite www.ideen-box.eu/reflektoren-fuer-laeuferinnen/ sieht man, wie lange ein Läufer in dunkler Kleidung **unsichtbar** bleibt. Erst kurz vor dem Vorbeifahren, im Video bei 16 Sekunden, wird der Läufer kurz sichtbar. Das ist viel zu spät. Bei Fußgänger:innen verhält es sich ebenso. Dass sie sich langsamer bewegen, spielt hier keine Rolle.

Fußgänger, Läufer und Radfahrer müssen **weit genug sichtbar** sein, damit genügend Zeit zum Ausweichen oder Bremsen gegeben ist. Nur dann sind sie **sicher unterwegs**.

Unsichtbar – was tun?

Wenn ich weiß, dass ich so gut wie unsichtbar (erst viel zu spät sichtbar) bin, dann bewege mich anders. Wenn ich weiß, der Mensch im Auto *kann* mich gar nicht sehen, dann heißt das: ich kann die Fahrbahn nur betreten, wenn kein Fahrzeug kommt. Wenn ich die Fahrbahn bloß einmal überqueren muss, dann warte ich eben solange. In der Stadt oder im Ortsgebiet, wo es Gehsteige gibt, scheint das auch leicht möglich.

Aber was tun, wenn ich länger auf einer Straße gehen muss? Oder wenn